

LESERBRIEF

Entlastung für Wohngebiete

Antrag Wegfall Parkplätze - ein Strohfeuer im Sommerloch

Der Antrag, den Karl-Carstens-Ring wieder parkfrei zu machen, ist nicht mehr als ein unnötiges Strohfeuer im Ferien-Sommerloch. Gibt es nichts Wichtigeres?

Ulrich Schütz hat die Situation sachlich, sehr gut nachvollziehbar, beschrieben. Die Parkfläche, um die es hier geht, wurde auch im Klinikum-Aufsichtsrat sachlich diskutiert und befürwortet. Sie sollte zur Entlastung der umliegenden Wohngebiete dienen, was auch eingetreten ist.

So ein absurdes Sommertheater mit „leicht giftigem und trotzigem Tonfall“ von Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens schadet dem Antrag-

steller sehr. Bei etwas Nachdenken hätte man erkennen müssen, dass dieses Ansinnen nur zu einem schlechten Schauantrag reicht.

Friedel Ferber
Leverkusen

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: leverkusen@Rheinische-Post.de

Carstens-Ring: Klinikum braucht Parkplätze

SCHLEBUSCH (US) Die Fraktion „Freie Demokraten Leverkusen“ (FD Lev) bekommt mächtig Gegenwind zu ihrem Vorschlag, die Parkplätze am Karl-Carstens-Ring in Höhe Klinikum abzuschaffen, selbst aus den eigenen Reihen. SPD-Politiker Wolfgang Pockrandt (stellvertretender Bezirksvorsteher) verweist darauf, dass die Parkflächen am Carstens-Ring bei der Diskussion um den „Bebauungsplan Klinikum“ ein Thema sein werden. „Ein nicht unwesentlicher Teil des B-Planes beschäftigt sich natürlich auch mit der Parkplatzsituation für Anwohner, Beschäftigte und Besucher des Klinikums“, betont Pockrandt.

Gleichzeitig werde ein Gutachten zur zukünftigen Nutzung des Geländes Bad Auermühle erstellt, „das

ebenfalls Einfluss auf die Parkplatzsituation im Quartier haben kann und wahrscheinlich wird“. Und der ehemalige Ratsherr kommentiert: „Es ist daher zur Zeit völlig verfehlt, das Thema Parken am Klinikum an einer einzelnen Situation kaninchengleich aus dem Hut zu zaubern.“

CDU-Ratsherr Bernhard Marewski hat in der von Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens (FDP) losgetretenen „politischen Sommerloch-Debatte“ nochmals mit Fakten aus den jüngsten Ratsbeschlüssen nachgelegt. Zunächst einmal stelle der Karl-Carstens-Ring im Bereich der Parkplätze keinen Unfallschwerpunkt dar. Das von FD Lev reklamierte „Gefährdungspotenzial“ für die Fahrer der geparkten Au-



Sichern auch die Klinikum-Zukunft: die Parkplätze auf dem Karl-Carstens-Ring.

RP-FOTO: MISERIUS (ARCHIV)

tos werde von der Stadt ebenfalls nicht bestätigt, schreibt Marewski.

Wichtig in der Diskussion: Ohne ausreichende Parkplatzangebote auf dem Krankenhaus-Gelände und in der Nähe erhält das Klinikum bald keine Genehmigungen für Neubauten mehr. Derzeit fehlen dem Klinikum 181 Stellplätze. Sie sollen durch den Ausbau der Parkhäuser auf dem Klinikgelände geschaffen werden. Dies habe die Klinikum-Leitung ihm jetzt ausdrücklich bestätigt, notiert der CDU-Ratsherr weiter. Dies alles sei im Januar und Februar in politischen Gremien breit diskutiert worden. Die FDP-Ratsherrin Ballin-Meyer-Ahrens ist dabei gewesen. Später gab es noch eine Bürgerversammlung, auf der es auch das Parken ging.